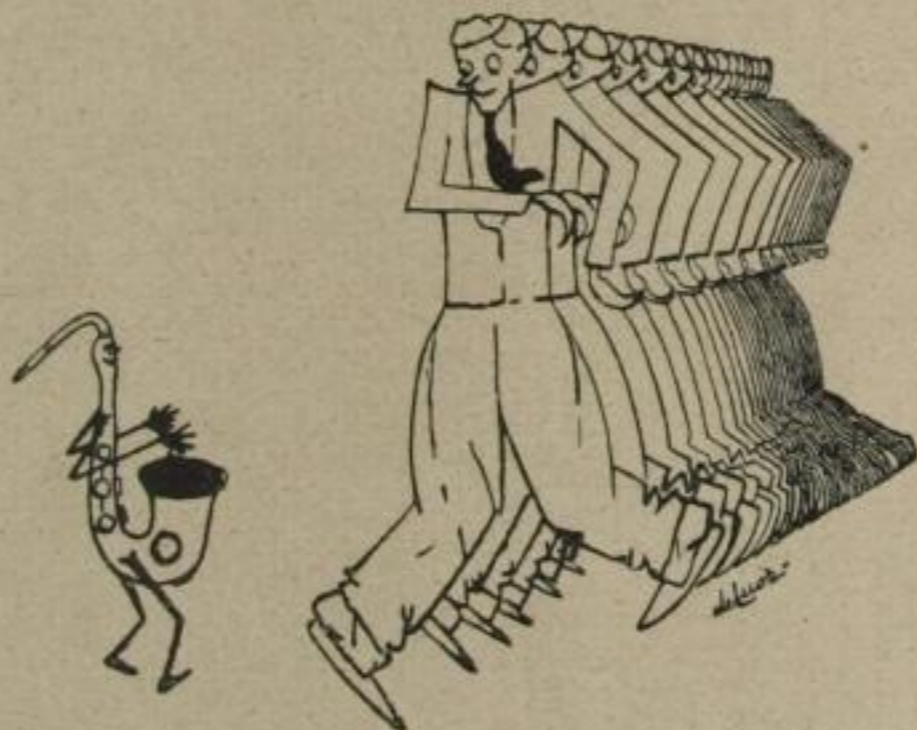


der Debussystem etwa überdrüssig war, wie z. B. eines Louis Aubert, dessen Bruder die Belanglosigkeit und dessen Gefährtin die Geistesarmut sind. Erst auf diesem Musikfest offenbarte sich die Größe, die Realität des Menschen und des Werkes Satie. Dieser allgemeinen Offenbarung möchte ich ein Wort Strawinskys hinzufügen, das er mir nach einem Vortrag von „Parade“ sagte: „Es gibt drei französische Musiker: Bizet, Chabrier und Satie.“

Schlagen Sie die Partitur zu „Parade“ auf, in der drei „Nummern“ aufeinander folgen, die die Musik-Hall nicht umgestalten, sondern sie erweitern und vergrößern. Und übersehen Sie nicht die Zartheit, die Pathetik von „Socrate“, einem Konzert, das erfüllt ist von Rhythmus und Harmonie, in dem jeder Teil den anderen überbietet an immer neuer Bewegung und neuer Ausgeglichenheit. Hier am stärksten ist die klare und starke Lehre unseres Meisters fixiert.

Darf ich noch unsere Kollektivvorstellungen erwähnen: „Le Boeuf sur le Toit“ von Jean Cocteau und Darius Milhaud, meinen Foxtrott: „Adieu, New York“, dann die Musik zu „Les Mariés de la Tour Eiffel“ und an das schwedische Ballett mit den Bühnenbildern von Irene Kagut, Kostümen und Masken von Jean Hugo.



de Luca

Schon oft habe ich die wundervollen Verse erwähnt, mit denen Apollinaire seine „Calligrammes“ abschließt:

„Soyez indulgents lorsque vous nous comparez
A ceux qui furent la perfection de l'ordre,
Nous qui quêtons partout l'Aventure . . .“

Nein, es ist keine Vollendung in unseren gegenwärtigen Werken, und ich fühle in mir stets den Ruf zum Abenteuer, der mich immer davor bewahren wird, mich einer Regel, einem Gesetz zu unterwerfen. Aber wieviel Nachsicht haben wir zu fordern! Inwieweit haben wir, die Heutigen, ein Recht, die herrlichen Worte eines Dichters für uns in Anspruch zu nehmen, der oft mit der Treuherzigkeit eines Kindes die größte Reinheit erreicht hat?

Das frage ich mich. Ich zögere, ich fasse Mut. Ich stürze mich von neuem in die Fluten.

Unglücklich der, der es niemals wagt, sich den Fluten anzuvertrauen.